

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1865

115 (30.9.1865)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 115.

Samstag den 30. September

1865.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich fl. 1. 12 fr. mit Trägerlohn; im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden gerne honorirt.

Zur Nachricht.

Mit der nächsten Nummer endigt das 3. Quartal im Abonnenten des Wochenblattes, wir laden deshalb zu neuen Bestellungen auf unser Blatt mit dem Bemerkten ein, daß es bei den hiesigen Abonnenten keiner Erneuerung bedarf, wir vielmehr, wenn keine Absage erfolgt, das Blatt wie seither zusenden werden; auswärtige Leser dagegen, welche vierteljährig und bei der Post abonniren, wollen gefälligst ihre Bestellungen den Postboten noch vor Ablauf dieses Monats aufgeben, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Die Expedition.

Durlach, Ende September 1865.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

|| Durlach, 27. Sept. Heute wurden die Kreis-Verksammlungs-Wahlen durch die Wahl der Abgeordneten der Gemeinden beschlossen und dabei gewählt die Herren: Gastwirth und Landtags-Abgeordneter Carl Friederich hier und Bürgermeister Schaefer in Böblingen.

* Durlach, 29. Sept. Soeben, Morgens 7 Uhr, wird uns die Nachricht, daß der in Hohenwettersbach wohnhafte großh. Hauptmann a. D., Rudolf v. Schilling, auf der Jagd unvorsichtiger Weise erschossen worden ist. Dieser und sein ca. 14-jähriger Sohn seien heute frühe zwischen 3 und 4 Uhr von Hause weggegangen, in der Absicht, auf Wild in der dem Grundherren v. Schilling gehörigen, an den hiesigen Stadtwald grenzenden Wiese anzusehen. Dort angelangt, habe der Sohn Position in einer auf der Wiese angebrachten Vertiefung genommen, während sein Vater sich gegen den Wald hin begeben habe. Bald darauf, noch in der Morgendämmerung, habe der Sohn, durch ein Geräusch im Gebüsch seitwärts des Waldsaumes veranlaßt, in der Meinung, daß ihm Wild anlaufe und sein Vater sich in der entgegengesetzten Richtung befände, einen Schuß seines doppel-läufigen Jagd-Orwehres abgefeuert, durch den Ruf seines Vaters aber zu seinem nicht geringen Schrecken vernommen, daß dieser getroffen worden sei. Auf dem Plage der That angelangt, habe er seinen Vater bewußtlos liegen getroffen. Dem Vernehmen nach hat sich das Gericht alsbald behufs Vornahme der Leichenschau und Erhebung des Thatbestandes an Ort und Stelle begeben.

Deutschland.

Rageburg, 27. Sept. Man meldet den „Hamb. Nachr.“: Sicherem Vernehmen nach hat der König von Preußen die Privilegien der Ritter- und Landschaft schon vor der Fuldigung bestätigt.

— Seit dem 20. September klirren die stolzen Ungarn oder Magyaren noch einmal so laut mit Sporen und Säbel; denn in ihre Hand ist das Schicksal Oesterreichs gelegt. Die Verfassung des Reiches ist gefallen, um ihnen zu gefallen, um sie zu gewinnen; sie werden die Bedingungen für eine neue Verfassung vorschreiben. Der Kaiser wird am 10. December zu ihnen kommen, um ihren Landtag zu eröffnen. Die deutschen Provinzen müssen warten, bis von Ungarn das Stichwort gegeben wird. So schnell ist der spöttische Rath Bismarcks, daß

Oesterreich Deutschland räumen und seinen Schwerpunkt nach Osn und Pesth verlegen müsse, in Erfüllung gegangen. Einen Antheil an diesem Schicksal trägt die Finanznoth. Der Finanzminister zieht wie ein Bettler von einem Geldkrösus zum andern, um eine Anleihe zu Stande zu bringen, überall findet er taube Ohren oder demüthigende Bedingungen. Das Frankfurter Bankhaus Erlanger wollte 40 Millionen nur gegen wechselmäßige Sicherheit auf 6 Monate leihen und stellte die Bedingung, daß sein Chef General-Konsul in Holstein werde und allerlei gewinnreiche Konzessionen in Holstein erhalte.

Kiel, 26. Sept. Wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, ist der in Flensburg entlassene Amtmann Kraus zum dritten Sektionschef der holsteinischen Regierung, und der in Schleswig entlassene Bürgermeister Reimers zum vortragenden Rath von F.M.v. v. Gahlenz ernannt worden.

Flensburg, 26. Sept. General v. Mantuffel hielt eine Ansprache an die hiesigen Beamten. Er forderte dieselben zur vollsten Pflichterfüllung auf, „weil wir einstweilen die fehlende Landesvertretung möglichst zu ersetzen bestrebt sein müssen“; ferner zum Festhalten an der Zusammengehörigkeit der Herzogthümer, zum Aufgeben des politischen Parteigetriebes, zum Anschluß an die bestehende Regierungsgewalt, zum Fallenlassen der Beschränkung, daß irgend ein Beamter besondere politische Interessen verfolgen könnte. Man möge die Möglichkeit weit von sich stoßen, daß auch nur ein Fuß breit Landes abgetreten werde („jede 7 Fuß Erde decke ich, bevor sie abgetreten werden, mit meinem Leibe“), und an der Vereinigung beider Nationalitäten, der deutschen und dänischen, in Nordschleswig im Gedanken an das gemeinsame Vaterland festhalten.

Perleberg, 26. Sept. Die Anklage, die nun gegen May definitiv erhoben worden, ist eingeleitet wegen eines Artikels der „Schlesw.-Holst. Ztg.“, worin die Ehrfurcht gegen den König von Preußen verletzt worden sein soll. Als Termin zur mündlichen Verhandlung ist der 6. Oktober bestimmt. — Hr. May beantragte seine Freilassung gegen eine Kaution von 1000 Thlrn. Ein Beschluß hierüber ist noch nicht gefaßt, weil die Anklage von Seiten der Staatsanwaltschaft noch nicht erhoben worden ist. Der Eingang der Anlagenschrift wird in den nächsten Tagen erwartet. Die mündliche Verhandlung findet vielleicht schon Ende der nächsten Woche statt. Der Oberstaatsanwalt Adlung betreibt persönlich die Untersuchung mit Umgehung des hiesigen Staatsanwaltes. Die Behandlung May's ist höchst rücksichtsvoll. Derselbe erhält Licht, Cigarren und Letztüre, mit Ausnahme von Zeitungen.

Danneberg, 16. Sept. Heute wurde auf dem hiesigen St.-Annen-Kirchhof das für das Grab der 1813 in der Schlacht Göhrde gefallenen Leonore Prochaska bestimmte Denkmal aufgestellt. Das Denkmal ist eine 11 Fuß hohe Pyramide, deren Sockel in der Breitseite 5½ Fuß breit ist. Auf der vordern Breitseite trägt das Denkmal die Inschrift: „Leonore Prochaska, als freiwilliger Püsgower Jäger genannt August Reuz, geboren in Pozdam, 11. März 1785, tödtlich verwundet in der Schlacht bei der Göhrde am 16. Sept. 1813, gestorben in Danneberg, 5. Okt. 1813.“ Auf der Rückseite: „Sie fiel verwundet im Schlachtgewühl mit dem Ausruf: „Herr Leutnant, ich bin ein Mädchen!“ Siehe Förster's Geschichte der Freiheitskriege, Bd. 1., Seite 858. Danneberg, 16. Sept. 1865.“ Das Monument ist angefertigt vom Bildhauer Bruchhans in Tönitz.

— Der Aberglaube als Brandstifter! In Baiern kam neulich ein Feuer zum Ausbruche, das 11 Häuser einäscherte. Die Entstehungsurache desselben ist höchst seltsam. Eine Dienstmagd wurde von ihrem Geliebten verlassen; um seine Liebe wieder zu gewinnen, wandte sie ein sogenanntes „sympathetisches Mittel“ an, sie hing nämlich die Wäsche des Liebhabers in den Rauchfang. Leider vergaß sie jedoch am nächsten Tage das Mittel wieder aus dem Rauchfang zu entfernen, heizte sorglos ein, und so entstand das Feuer.

— Aus Buntsgau wird berichtet: Das Unwetter, welches im heurigen Jahre hier die Bären treiben, ist arg. Sie tummelten sich in den Gebirgen zwischen dem Trafoi- und Schlinigthale herum, wobei sie die Thalsole des Taufererthales ganz gemüthlich oft am hellen Tage passirten. Auf den Alpen wurde von ihnen viel Vieh zerrissen, und die Hirten mußten Tag und Nacht auf der Hut sein. Ihre Lärmschüsse hörte man Nachts häufig ins Thal herabhallen. Jetzt ist das Vieh von den Alpen abgetrieben. Kurz zuvor hat jedoch ein Bär noch eine Kalbe, die auf 100 fl. geschätzt war, zerrissen.

Auf dem Gute Ober-Klingenburg im Kreise Warburg in Westphalen wird die künstliche Fischzucht in großartigem Maßstabe und mit dem lohnendsten Erfolge betrieben. Ein Morgen Karpfenteich liefert in 2 Jahren 16 Ctr. Karpfen, und ein mit Gold- und Silberfischen gefüllter Teich gewährt bei einem Preise von 16½ Thalern für 100 Stück eine jährliche Einnahme von 12 bis 1400 Thalern.

Frankreich.

— Die Cholera ist in Marseille im Abnehmen begriffen. Am 20. waren nur 49 Personen daran gestorben.

— Aus Paris von einer mehrwöchentlichen Reise zurückgekehrt, möchte ich mir erlauben, einige Beobachtungen über gewisse Zustände und Verhältnisse des französischen Kaiserreichs, die ich gesammelt, hier mitzutheilen.

Ich war seit elf Jahren, seit 1854, nicht wieder in Frankreich, und war dennoch überrascht, die Pariser Bourgeoisie im Allgemeinen, daß heißt soweit ich dies zu beobachten Gelegenheit hatte, mit dem Kaiserreich auf einem so guten Fuß zu finden. Vor elf Jahren grollte man gerade in diesen Schichten dem Empire noch in heftiger Weise, während heute der Pariser Bürger und Geschäftsmann, zufrieden mit der Ruhe und dem ungehörten Verkehr, sich vollständig mit dem Kaiserreich ausgehört hat. Man hört überhaupt in diesen Kreisen nicht viel politisiren; das Geschäft und das Vergnügen, ab und zu die Verwicklungen in der auswärtigen Politik, beschäftigen diese Leute, von denen mir einer versicherte, daß unter Ludwig Philipp Paris nicht annähernd den friedlichen, sichern Charakter gehabt habe, den es jetzt trage. Der Mann hatte in gewisser Hinsicht recht.

An Militär und Polizei hat Paris einen Ueberfluß, der selbst einen Berliner in Erstaunen setzen würde. Paris und die Umgegend von Paris wimmelt von Militär. Charakteristisch erschien es mir, daß in den Tuilleries der Dienst von der kaiserlichen Garde und — den Turcos versehen wird. Während innerhalb des Schlosses die Grenadiere mit den hohen Bärenmützen, ganz wie sie die alte Garde Napoleon's I. trug, ernst und gravitatisch auf- und abschritten, hielten die weiß beturbanten Turcos mit ihren braunen afrikanischen Gesichtern im Tuilleriesgarten und unmittelbar unter den auf die Gartenseite herausgehenden Fenstern des Kaisers Wache. Es sind unter diesen Turcos Gesichtern von bestialischer Wildheit, von denen manche einen Teint haben (bekanntlich sind es lauter Eingeborene Algeriens), welcher an das Neger-Schwarz streift.

Eine Elite-truppe sind die Chasseurs, von welchen mehrere Regimenter in Paris liegen, feste, stinke, dabei mit ungemeinem Selbstbewußtsein auftretende Soldaten. Dieses Selbstbewußtsein spiegelt sich allerdings in dem Erscheinen fast aller französischen Soldaten, in ihren Mienen wie in ihrem sonstigen Gebaren wieder. Ein Soldat weicht auf dem Trottoir einem Zivilisten sehr selten aus; feck, stolz, trotzig bahnt er sich seinen Weg durch das Gedränge, und oft habe ich, vor einem Café der Boulevards sitzend, die geringschätzenden Blicke bemerkt, welche

die vorübergehenden Soldaten über die eleganten Herren, die mit ihren Foretten plaudernd vor den Cafés saßen, schweifen ließen. Ich sage absichtlich: Soldaten, und meine damit nur gemeine Soldaten und Unteroffiziere: denn die französischen Offiziere gehen, in der Pariser Garnison wenigstens, wenn sie nicht im Dienste sind, selten in Uniform, sondern tragen sich meist zivil. Auffällig ist die große Anzahl der Dekorirten, welcher man unter den Soldaten der Garnison von Paris begegnet. Ich habe Unteroffiziere und Gemeine von der Linie, besonders aber von den Chasseurs gesehen, welche sechs Medaillen und Orden auf der Brust trugen, und dabei doch ziemlich junge Männer waren, etwa in den letzten zwanziger Jahren. Die Feldzüge in der Krim, in Italien, in Mexiko, China, Algier haben Massen von militärischen Ehrenzeichen über die Armees ausgestreut, wozu kommt, daß viele Soldaten neben den französischen Dekorationen auch noch englische und italienische tragen.

Hinsichtlich der Stimmung der Armee darf man sich, wie mir mehrfach versichert wurde, keinen Illusionen hingeben. Sie würde bei einem etwaigen Aufstande mit rücksichtsloser Energie vorgehen. Die Bourgeoisie darf auf Sympathien bei den Soldaten am wenigsten rechnen. Indessen, wie gesagt, von dieser Seite droht überhaupt keine ernstliche Gefahr für den Bestand des gegenwärtigen Regime. Das wird vielleicht Manchem überraschend klingen, da die landläufige Ansicht eine andere ist; allein ich glaube einigen Grund für meine Behauptung zu haben, wenn ich sage, daß die Bewegung, wenn eine solche in Frankreich entstehen sollte, nicht von der Bourgeoisie, sondern von den Arbeitern ausgehen würde. Der Pariser Arbeiter fängt an, wieder unzufrieden und ungeduldig zu werden. In diesen Kreisen hört man die schärften Bemerkungen über die kaiserliche Politik, und diese Kreise sind es auch, welche allein noch das Bewußtsein ihrer Stärke haben. Es ist wahr, die Garnison von Paris ist außerordentlich stark und die strategisch angelegten neuen Stadttheile erschweren einen Straßentkampf ungemein; allein man muß an gewissen Tagen z. B. an Sonnabenden oder an den Tagen des Napoleonsfestes, die zahllosen Massen der Pariser Blouisenmänner (die sonst weniger bemerkbar sind, weil die Arbeit sie in ihren Werkstätten zurückhält) auf den Straßen sehen, die energischen Blicke, die kräftigen, gewandten Gestalten dieser Männer beobachten, um zu begreifen, wie die Arbeiter in Paris allerdings eine Macht sind, die sogar gegenüber den zahlreichen Regimentern der Pariser Garnison nicht ohne Aussicht auf Erfolg sich schlagen könnte, wenn sie sich wirklich schlagen wollte. Ludwig Napoleon weiß dies besser als irgend Jemand; darum thut er alles, was in seinen Kräften steht, um die Arbeiter in guter Stimmung zu erhalten. Freilich giebt es Aufgaben, die er beim besten Willen nicht lösen kann, und — das ist meine feste Ueberzeugung — hat die kaiserliche Dynastie eine Gefahr von innen heraus zu fürchten, so ist es eben diese, gewisse sociale Aufgaben nicht lösen zu können.

Italien.

Mailand, 20. Sept. Der berühmte Räuberhauptmann Tamburini wurde am 15. d. Mts. von dem Appellhof von Aquila zum Tode verurtheilt. Derselbe war 34 Mordthaten angeklagt; er erklärte aber mit frechem Cynismus, daß dies nicht der dritte Theil der von ihm wirklich begangenen Erschießungen und Erdrosselungen sei.

— In einer Entfernung von 5 Stunden von Rom brennt der Wald von Decima bei Ostia. 200 Hektaren sind bereits niedergebrannt, man war am 16. des Feuers noch nicht Herr geworden. Der schöne Park des Herzogs von Grazioli ist ein Raub der Flammen geworden und die Gemeinde Castel Fusano ist vor der gleichen Gefahr bedroht. Man hat von Rom aus eine Schwadron Kavallerie, ein Bataillon Infanterie der päpstlichen Truppen und sämtliche französische Pontoniers abgeschickt, ohne daß sie den Fortschritt des Brandes hemmen konnten. Die Hitze ist so ungeheuer, daß man sich nur bis auf eine Entfernung von 15 Minuten nähern kann. — Ist geldicht.

— Die Seelenzahl Italiens beläuft sich zur Zeit bereits auf 22 Millionen.

Die Fleischbeschau betreffend.

Nr. 9388. Mit Bezugnahme auf §. 1 und 2 der Verordnung vom 17. v. Mts., „die Fleischbeschau betreffend“ (Regierungsbl. Seite 593 — 594), werden sämtliche Gemeinderäthe der Amtsorte aufgefordert, alsbald die nöthige Anzahl von Fleischbeschauern aufzustellen. So weit sie nicht Thierärzte sind, haben sie sich, bevor ein Bezirksthierarzt bestellt ist, durch ein bezirksärztliches Zeugniß über den Besitz der nach §. 1, Ziff. 1—15 der allgemeinen Dienstweisung für die Fleischbeschau (Central-Verordnungsblatt 1865, Seite 145) erforderlichen Kenntnisse auszuweisen. Es ist daher bei der Wahl derselben ein besonderes Augenmerk auf solche Personen zu richten, von denen zu erwarten ist, daß sie ein solches Zeugniß erlangen können, und sind die Namen der Gewählten zur Kenntniß des Großherzoglichen Bezirksarztes zu bringen, damit von diesem die Prüfung angeordnet werden kann.

Durlach, den 23. September 1865.
Großherzogliches Bezirksamt.
Spangenberg.

Gr. Pädagogium & höhere Bürgerschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 3. Oktober.** Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet

Montag, den 2. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

statt, an welchem Tage deren Anmeldung, unter Vorlage ihres Geburts- und Taufschines, sowie eines Schulzeugnisses, durch ihre Eltern oder Vormünder zu geschehen hat.

Durlach, den 26. September 1865.
Die Direction.
L. Wettach.

Urtheil.

Nr. 9919. Gottlieb Müller von Spielberg wird des Vergehens der Desertion schuldig erklärt und deshalb in eine Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

Dies wird dem flüchtigen Angeeschuldigten hiermit eröffnet.

Durlach, 20. Sept. 1865.
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erb-Vorladung.

Zur Erbschaft auf Ableben des Philipp Jakob Ries von Kleinsteinbach ist dessen vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandelter Sohn, Philipp Jakob Ries, berufen; da aber dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird er oder dessen Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils

innerhalb 3 Monaten, von heute an, bei dem unterzeichneten Theilungs-Beamten sich zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich denen zugewiesen wird, welchen sie zukommen würde, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte.

Pangensteinbach, 15. Sept. 1865.
Der großh. Notar:
A. Kaiser.

Garten-Versteigerung und Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Frau Katharine Scherle's Wittwe hier läßt

Montag, den 2. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Garten.

22 Ruthen alten oder 48 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes vor dem Baslerthor, an der großen Gasse, einseits Kaufmann Ruffberger, anderseits Blechner Kleiber.

Gleichzeitig läßt dieselbe auf sechs Jahre verpachten:

Acker.

1. 2 Viertel 13 Ruthen alten oder 2 Viertel 5 Ruthen 41 Fuß neuen Maßes in den hohen Erlen, einseits Heinrich Pfalzgraf's Erben, anderseits Schmied Knecht's Erben.

2. 2 Viertel 15 Ruthen alten oder 2 Viertel 9 Ruthen 82 Fuß neuen Maßes in der untern Luß, mit 9 tragbaren Obstbäumen, einseits Johann Rottmann, anderseits Ludwig Reichert.

Durlach, 18. Sept. 1865.
Bürgermeisteramt.
2)2. Wahrer.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der in Amerika gestorbenen August und Friedrich Waldenspiet lassen

Montag, den 2. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Garten.

31 Ruthen alten oder 68 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes in den Bildgärten, neben Wachtmeister Jakob Zoller's Erben und Küfer Kammerer's Wittwe. Anschlag 400 fl. Gebot 465 fl.

Durlach, 4. Sept. 1865.
Bürgermeisteramt.
2)2. Wahrer.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Der Bevollmächtigte des Gustav Adolf Gerhardt in Nordamerika, Eisenhändler Carl Schmidt hier, läßt

Montag, 2. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgendes Grundstück seines Auftragebers verkaufen:

Acker.

1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes in der Birt, oben am Gröhingerweg, neben Schneidermeister Heger und Andreas Rittershofer's Wittwe. Gebot 175 fl.

Durlach, 25. Sept. 1865.
Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)2. Siegrist.

Wiesen-Verpachtung.

[Durlach.] Die Kinder des verstorbenen Engelwirths Ludwig Morlock hier lassen

Montag, den 9. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Wiesen.

1. 2 Viertel 22 Ruthen alten oder 2 Viertel 25 Ruthen 28 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Kronewirth Morlock und Christian Köpf von Rintheim.

2. 2 Viertel 7 Ruthen alten oder 1 Viertel 92 Ruthen 15 Fuß neuen Maßes auf der untern Hub, neben Jakob Geißler in Aue und dem Stück Nr. 3.

3. 2 Viertel 7 Ruthen alten oder 1 Viertel 92 Ruthen 15 Fuß neuen Maßes auf der untern Hub, neben dem Stück Nr. 2 und Martin Döttinger.

4. 2 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 94 Ruthen 36 Fuß neuen Maßes auf der Hub, neben Gottlieb Döttinger's Erben und Johann Ruff's Wittwe.

5. 1 Morgen alten oder 3 Viertel 53 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes auf der Breit, neben Adam Lang in Hagsfeld und Bürgermeister Wahrer.

6. 2 Viertel 34 Ruthen alten oder 2 Viertel 51 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes in den Taschenäckern, neben Kaufmann Niede und Anstößer.

Durlach, 27. Sept. 1865.
Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1. Siegrist.

Freiwillige Feuerwehre.

Nächstkommenden

Montag, den 2. Oktober,
Nachmittags 4 Uhr,

wird auf dem Uebungs-Platz die dritte Vierteljahres-Probe abgehalten, wobei die Mannschaft in Sommer-Dienstkleidung zu erscheinen hat. Das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben.

Durlach, 27. Sept. 1865.
Das Kommando der freiwilligen Feuerwehre.
H. Friderich.



Oeffentliche Mahnung zur Erneuerung von Pfandbuchs-Einträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 20) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Durlach, den 13. Juni 1865.

Das Pfandgericht.
Wahrer.

Der Vereinigungs-Kommissär.
Otto Unger.

(Fortsetzung von Seite 391.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1830, 6. Febr.	182	Christof Köffel hier	Steinhauermeister Schweizer hier; Kauf	66	—
"	"	jung Christian Richter hier	"	10	—
"	"	Johann Bug hier	"	17	—
"	"	jung Johann Martin Meier hier	"	11	20
"	"	Bierbrauer Wackershauser hier	"	110	24
"	"	Christof Friedrich Bürkle hier	"	51	9
"	"	Jakob Wackershauser hier	"	51	4
"	"	alt Adam Kleiber hier	"	15	56
"	"	Zimmermeister Karl Langenbach hier	"	20	6
"	"	Matthäus Rittershofer hier	"	4	28
" 12. "	184	Weber Friedrich Hochschild hier	Juliane Hübscher, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 26. "	190	Israël Kohler hier	Steinhauermeister Christof Schweizer hier; Darleihe	40	—
" 7. Juni	208	Schuhmacher jung Christian Goldschmidt hier	Karl Christof Goldschmidt, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 7. Sept.	222	Briefträger Daniel Meier hier	Karl Christof Wachter; Vormundschaftsführung	—	—
" 21. "	231	Waffenschmied Joh. Ad. Dörner hier	Georg Hg, minderjährig in Rastatt; Vormundschaftsführung	—	—
4. Einträge im Pfandbuch Band I. b					
1815, 30. Mai	14	Jakob Gerhardt in Aue	Magdalene Zachmann Kuratel hier, modo alt Karl Zachmann hier; Darleihe	150	—
1807, 22. Juni	19	Sternenwirth Karl Friedrich Blum's Frau in Aue	Hofthierarzt Tschulin in Karlsruhe; Darleihe	300	—
1820, 19. Dez.	21	Philipp David Langbein in Aue	Senator Bärt hier; Darleihe	210	—
1817, 20. Jan.	23	Ludwig Cramer in Aue	Professor Birordt in Karlsruhe; Darleihe	600	—
1831, 6. Mai	128	Jakob Gerhardt's Eheleute in Aue	Senator Kraft hier; Kauf	200	—
1832, 25. Jan.	132	Andreas Eder in Aue	Steinhauermeister Schweizer hier; Kauf	62	—
" 26. Sept.	139	Andreas Geißler in Aue	Forstverwaltungssekretär Ludwig Bloch wo? Kauf	321	—
" 13. Dez.	142	Schmied Jakob Waigel in Aue	Altvogt Böhle in Aue; Kauf	92	—
"	"	Adam Friedrich Postweiler in Aue	"	107	—
"	143	Jakob Heinrich Jock in Aue	"	90	—
"	"	Joh. Friedrich Balschburger in Aue	"	131	—
" 20. "	144	Wilh. Eberhardt's Eheleute in Aue	Oberlieutenant v. Bedtold in Karlsruhe; Darleihe	500	—
1833, 23. Jan.	147	Gg. Adam Raunser Eheleute in Aue	Schuhmacher Matth. Bull hier; Darleihe	450	—
" 13. Febr.	148	Weber Friedrich Weiser in Aue	Johann, Auguste Friederike und Friedrich Giese, minderjährig in Aue; Vormundschaftsführung	—	—
" 20. "	"	Landwirth Christian Pfeifer in Aue	Christian Pfeifer, minderjährig in Aue; Vormundschaftsführung	—	—
1834, 4. Sept.	156	Jakob Friedrich Schneider Eheleute in Aue	Katharine Schmidt, Wittwe, von Rintheim; Erbtheilung	10	—
5. Einträge im Pfandbuch Band I. c					
1824, 22. Mai	4	Heinrich Kurz, Christof Sohn, Eheleute in Grödingen und Katharine Kern, ledig daselbst	Steinhauermeister Christof Schweizer hier; Darleihe	300	—
" 6. Dez.	9	Johann Heinrich Heidt Eheleute in Grödingen	Pfarrer Zipperlin in Bodersweier; Darleihe	1100	—
1825, 7. Febr.	11	Christof Bursi Eheleute in Grödingen	Kaiser Philipp Waisel hier; Darleihe	150	—
1805, 1. Jan.	19	jung Bernhard Doll in Grödingen	Chatonillen = Verrechnung in Karlsruhe; Darleihe	150	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Förderung.
Datum	Seite			
1810, 11. Nov.	22	Michael Adam in Grözingen	Steinhauermeister Christof Schweizer hier; Darleihe	fl. 250
1820, 15. Febr.	23	Christian Kunzmann in Grözingen	alt Bachmann Wittwe, modo Säcker Blum hier; Darleihe	350
1806, 24. Jan.	26	jung Friedrich Bortisch daselbst	Hirsch Hajum Haas in Grözingen; Darleihe	86 50
1812, 11. Nov.	27	Ludwig Heim daselbst	Gr. Chatouillen = Verrechnung in Karlsruhe; Darleihe	300
1814, 20. Febr.	28	Matthäus Raith daselbst	Hirsch Hajum Haas in Grözingen; Darleihe	750
1819, 15. Sept.	31	jung Christian Walther daselbst	Kuratel der Zollverwalter Krämer's Kinder, vertreten durch Schuhmacher Dumberth hier; Darleihe	300
1817, 23. April	32	Jak. Friedrich Scheidt, ledig daselbst	Leutnant Springer in Karlsruhe; Darleihe	540
1818, 11. Nov.	33	jung Friedrich Keppler daselbst	August Arleth in Karlsruhe; Darleihe	100
1817, 24. April	34	Bernhard Bursi Wittwe, modo Ph. Walther daselbst	Postpacher Friedrich Bodenhöfer in Bruchsal; Darleihe	500
1819, 5. Jan.	34	alt Friedrich Keppler daselbst	Gr. Gymnasiumshauptverrechnung (wo?) Darleihe	1500
1817, 15. Mai	35	Johannes Reichert Götz daselbst	Dr. Häberlin in Karlsruhe; Darleihe	260
1821, 11. Nov.	35	Karl Arheidt daselbst	Oberst Peternell in Karlsruhe; Darleihe	200
1818, 17. Mai	35	Georg Jakob Hofmann daselbst	Hirsch Haas (wo?); Darleihe	250
1819, 14. Jan.	36	Christof Mösinger daselbst	Marie Eva Benz von Karlsruhe; Darleihe	675
1817, 25. April	36	jung Christian Walther, alt Christian Sohn, daselbst	Friederike Braun, modo herrschaftl. Holzmesser Janjon (wo?); Darleihe	300
12. Jan.	36	Johannes Daubenberger daselbst	Herz'sche Pflugschaft, modo Gottfried Ruf (wo?); Darleihe	130
1819, 24. März	37	Christof Kumm daselbst	Juliane Dennig in Karlsruhe; Darleihe	325
15. Okt.	37	Georg Jakob Götz daselbst	Geistl. Nath Häberlin (wo?); Darleihe	200
1816, 11. Nov.	37	Heinrich Mösinger daselbst	Hirsch Haas (wo?); Darleihe	136
1820, 1. Dez.	42	Friedrich Arheidt, ledig daselbst	Altvogt Kern in Grözingen; Darleihe	132
1817, 31. Dez.	42	Jakob Friedrich Dopf daselbst	Domänenverwalter Banz hier; Darleihe	300
1821, 27. April	45	Friedrich Doll daselbst	Dr. Seubert in Karlsruhe; Darleihe	500
1823, 28. Mai	48	Philipp Heinrich Kurz daselbst	Frau Handelsmann Weiser hier; Darleihe	300
1819, 6. Nov.	50	jung Christof Kurz, alt Christof Sohn, daselbst	Matthäus Bull hier; Darleihe	130
1824, 10. Dez.	54	Christian Kurz, Bernhard Sohn, Eheleute daselbst	Steinhauermeister Christof Schweizer hier; Darleihe	650
1825, 2. Nov.	62	jung Konrad Brückner Wittve und ihre Kinder daselbst	Johann Heidt's Kuratel in Grözingen, vertreten durch Christian Kunzmann daselbst; Darleihe	50
1826, 2. Jan.	66	Christof Kurz daselbst	Hirsch Hajum Haas in Grözingen; Darleihe	70
24. Jan.	67	Friedr. Heilbronner Eheleute daselbst	Karl Friedrich Daler in Paris; Darleihe	500
1829, 15. Jan.	90	Jakob Kunzmann Eheleute daselbst	Steinhauermeister Christof Schweizer hier; Darleihe	400
20. Febr.	92	Christof Bursi Eheleute daselbst	Hofbedienter Jost's Kinder in Karlsruhe; Darleihe	60
1830, 21. Mai	116	jung Andreas Bursi daselbst	Hirsch Hajum Haas in Grözingen; Darleihe	500
1831, 28. April	126	Konrad Krieger daselbst	Johann Bortisch in Grözingen; Kauf	10
1831, 17. April	126	jung Christian Kurz daselbst		40
1831, 17. April	126	Heinrich Kern daselbst		20
1831, 17. April	126	Andreas Rohadinty daselbst		34
1832, 7. Febr.	138	Jak. Friedr. Heidt Eheleute daselbst	Eduard Bod'sche Pflugschaft in Karlsruhe; Kauf	300
15. März	139	Dragoner Christof Walther Eheleute daselbst	Mezger Josef Levi Palm in Grözingen; Darleihe	500
9. Mai	144	Schneider Friedrich Bortisch Eheleute daselbst	Staatsrath Eichrodt in Karlsruhe; Darleihe	700
1833, 31. Dez.	160	Georg Jakob Müller daselbst	Ludwig Wagner von Grözingen und Karoline Erb geb. Wagner von da; Kauf	92
1833, 31. Dez.	160	Georg Friedrich Hoffmann daselbst	Frau Erb Wittve, Karoline geb. Wagner, von Grözingen; Kauf	75
G. Einträge im Pfandbuch Band IV.				
1831, 6. Jan.	5	Zimmermann Philipp Jakob Semmler Eheleute hier	Handelsmann Unger hier; Darleihe	1050
17. Jan.	16	Schneider Gottfried Eschmann hier	Gottfried Kiefer hier; Aufsichtspflugschaft	
17. Jan.	16	Sailer jung Christian Bachmann hier	Katharine und Karl Christian Bachmann, minderj. hier; Vormundschaftsführg.	

Des Eintrags		Datum	Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
1831,	18.	Jan.	18	Georg Philipp Kleiber hier	Kammerrath Dollmätzer in Karlsruhe;	fl.	fr.
					Kauf	200	—
	27.	Jan.	24	Philipp Friedrich Haud hier	Karl Franz in Hessen-Kassel; Aufsichtspfleger	—	—
	3.	Febr.	28	Steinhauer Joh. Friedr. Sagger hier	Salomea Dill, minderjährig hier; Vormundschafsführung	—	—
			29	Friedrich Jägle, Schuhbürger hier	alt Andreas Waigel hier; Kauf	125	—
	10.	Febr.	34	Schuhmacher Friedrich Franz, und Kupferschmied Jak. Hübscher hier	Katharine, Sophie, Rosine und Heinrich Dill, minderjährig hier; Vormundschafsführung	—	—
	14.	Febr.	38	Küfer Johann Korn hier	Auguste und Joh. Wilhelm Steinbrunn, minderj. hier; Vormundschafsführung	—	—
				Schreinermeister Kleinert hier	Katharine und Georg Friedrich Steinbrunn, minderjährig hier; Vormundschafsführung	—	—
	17.	Febr.	40	Johann Christian Luger hier	Jacob Luger hier; Abwesenheitspflegschaft	—	—
	24.	März	47	Anton Feininger hier	Handelsmann Feininger hier; Darleihe	500	—
	16.	April	55	Jung Heinrich Richter hier	Friedrich Höpfer v. Linkeheim; Darleihe	134	41
	22.	April	56	Weggermeister Gabriel Korn hier	Elisabethe, Magdalene und Philipp Waisel, minderj. hier; Vormundschafsführung	—	—
			57	Weber Jakob Klein hier	Leonhard Waigel's Gantmasse hier; Kauf	125	—
			61	Waffenschmied Christian Bull hier	Jacob Heinrich Kleiber hier; Kauf	371	—
	28.	April	64	Seifensieder Christian Deder hier	Johann Ludwig Kipling (wo?); Abwesenheitspflegschaft	—	—
	6.	Mai	66	Handelsmann Unger hier	Steinhauer Johann Meier's Erbschaftsmasse hier; Kauf	188	—
	14.	April	69	Ludwig Zeltmann hier	Ludwig Zeltmann Wittwe; Vermögensübergabe	400	—
	21.	April	75	Ankerwirth Steinmey hier	Fiskalatsdirektor Fein zu Karlsruhe als Bevollmächtigter der Jos. Christophine Steinmey Erben in Philadelphia; Erbtheilung	3177	33
	31.	April	81	Küfermeister Friedrich Leber hier	Juliane, Karl und Friedrich Krippähne, minderj. hier; Vormundschafrecht	—	—
	6.	Juni	85	Martin Lang von Hagsfelden hier	Hofattler Wöttlin in Karlsruhe; Kauf	95	—
	14.	April	86	Zeugschmied Wilhelm Sagger hier	Schwertfleiser Stöckle's 3 minderjährige Kinder hier; Vormundschafsführung	—	—
	5.	Juli	90	Gg. Adam Soldner Ehefrau, Katharine geb. Schenkel hier	Waffenschmied Jakob Schenkel Wittwe, Magdalene geborne Schöppler hier; Schenkung	2650	—
	8.	April	95	Sergeant Friedrich Scherle hier	Johannes Wackershauser's Wittwe hier; Kauf	249	—
	21.	April	98	Bäcker Christof Keller hier	Dorothea, Barbara und Friedrich Rieth, minderj. hier; Vormundschafsführung	424	—
			103	Kronenwirth Heinrich Kraft hier	Leimsieder alt Martin Döttinger'sche Masse; Geschäftsführung	—	—
	8.	Aug.	106	Schuhmacher Christian Schweiz hier	Handelsmann Seligmann Lewis in Karlsruhe; Darleihe	103	54
	13.	April	109	Josef Heinrich Buz hier	Christian Buz, abwesend; Abwesenheitspflegschaft	—	—
			111	Pflasterer Mathäus Kunzmann hier	Friederike, Karoline, Gottlieb, Katharine und Henriette Maier, minderj. hier; Vormundschafsführung	—	—
	22.	April	115	Katharine Liede, geheilichte Steinhauer Karl Fuchs, Friedrich und Karl Liede, Biegler hier	Gottlieb Liede Wittve hier; Schenkung	3087	36
	24.	April	122	Staatsrath Reinhardt hier	Handelsmann Heinrich Lechtlin in Karlsruhe; Geschäftsführung	1181	41
	2.	Sept.	127	Theilungskommissar Waag hier	Zähringerhofwirth Schepeler in Karlsruhe; Rechtsgrund nicht genannt	108	26
	9.	April	139	Schlosser Jg. Jakob Langenbach hier	Jacob Andreas, Elisabethe und Karoline Riedt, minderjährig hier; Vormundschafsführung	—	—
	20.	April	141	Schuhmacher Joh. Jak. Zöller hier	Adam Friedrich, Christine Juliane, Luise, Karl Adam und Johann Kappler, minderj. hier; Vormundschafsführung	—	—
	6.	Okt.	157	Wegger Karl Wilh. Goldschmidt hier	Säcklermeister Christian Friedrich Blum hier; Kauf	1800	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	tr.
1831, 21. Okt.	162	Theilungskommissär Waag hier	Handelsmann Boffelt in Karlsruhe als Bevollmächtigter der Stadtpotheker Sachs Wittve; Rechtsgrund fehlt	67	30
" 27. "	165	Katharine Marie Käufer, ledig	Sattler Christof Mammel Wittve hier; Darleihe	400	—
" 19. Nov.	186	Israel Kohler's Kinder hier	Israel Kohler hier; Schenkung	1358	18
" 8. Dez.	199	Mündloch Karl Ludwig Wittve in Karlsruhe	Quartiermeister Steinmez in Karlsruhe; Darleihe	200	—
" 12. "	201	Handelsmann Karl Friedrich Daler	Zollverwalter Kramer'sche Kinder hier; Vormundschaftsführung	—	—
1832, 6. Jan.	210	Seilermeister Niede	David Hauser, abwesend; Abwesenheitspflegschaft	—	—
" "	214	Handelsmann Franz Schneider in Karlsruhe	Frau Markgräfin Friedrich zu Baden geborne Prinzessin von Nassau; Rechtsgrund nicht genannt	3651	33
" 10. "	219	Stadtorganist Gaa hier	Kramer's Kinder von Schreck; Vormundschaftsführung	—	—
" 20. "	224	Christof Mai, Bürger hier	Christof Mai hier; Aufsichtspflegschaft	—	—
" "	"	Mezger Wilhelm Goldschmidt hier	Nagelschmied Leyerke, entmündigt; Vormundschaftsführung	—	—
" 6. Febr.	226	Handelsmann C. Daler	Handelsmann Dumberth minderj. Sohn; Vormundschaftsführung	—	—
" "	"	Mehlhändler Christof Schmidt hier	Friederike und Sophie Hartweg, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 8. "	233	Justus Hochschild hier	Handelsmann Feininger hier; Darleihe	135	30
" 2. März	238	Bierbrauer Friedrich Kühndentsch	Christian und Franz Erhard Mittershofer, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 8. "	241	Mezger Christof Schwörer Ehe. hier	Gutmacher Friedrich Reinhardt hier; Darleihe	1300	—
" "	243	alt Friedrich Lerch hier	Johann Christof Mannale hier; Kauf	95	—
" 13. "	245	Schneider Gottfried Etschmann hier	Glafer Bull's drei Kinder hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 14. April	260	1) Karl Dumberth, Kanzleidiener in Mannheim, 2) Maurer Wilhelm Wagner drei Kinder, Namens: Louise, Friedrich und Christof, 3) Fruchtmesser Friedrich Wagner Ehefrau, Friederike geborne Dumberth, 4) Gabriel Dumberth, Seifensieder, 5) Mezger Christof Friedrich Dumberth	Schuhmacher alt Wilhelm Dumberth Eheleute hier; Schenkung	—	—
" 24. "	268	Schuhmachermeister Korn	Christian Niede, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 6. Mai	273b	Pflugwirth Christian Rag	Karoline Goldschmidt, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 22. "	281	Heinrich Philipp's Wittve und deren vier Kinder	Heinrich Philipp Wittve und 4 Kinder; verschiedene gegenseitige Ansprüche aus Erbtheilung	—	—
" 21. Juni	303	Staatsrath Reinhardt in Karlsruhe	Handelsmann Unger hier; Rechtsgrund nicht genannt	121	31
" 11. Juli	315	Kreuzwirth Karl Kindler hier	Hauptkassier Laner in Karlsruhe; Darleihe	300	—
" 14. "	317	Glafer Christof Jakob Bull Wittve	deren minderjährige Kinder; Erbtheilung	188	18
" 26. "	325	Schreiner Karl Friedrich Kayser hier	Christ. Jakob u. Louise Kammerer, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 30. "	326	Spitalverwalter Karl Etschmann hier	Theresia Andlanger, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" "	327	Küfer Ernst Friedrich Krebs hier	Karl Josef Bodemer, Juliane, Katharine und August Deller, sämmtlich minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 10. Okt.	375b	Schreiner Jakob Haury hier	Heinrich und Jakob Philipp, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 31. "	380b	Glafer Phil. Jakob Frohmüller hier	Karl Josef Bodemer, minderjährig hier; Vormundschaftsführung	—	—
" 4. Aug.	335	Bierbrauer Friedrich Derrer hier	Bäcker Jakob Sauter Eheleute in Karlsruhe; Kauf	4700	—
" 11. "	344	Maurer Georg Friedrich Steinbrunn Wittve hier (Schluss folgt.)	Reg. Quartiermeister Gofweiser in Karlsruhe; Rechtsgrund nicht genannt	478	20

